



■ Regensburg

08.12.2013 Regensburg

Oper

Ein bisschen bieder, aber wunderbar: Puccinis Weihnachtsoper La Bohème im Stadttheater



Foto: Martin Sigmund

Bieder? Na ja, ein bisschen vielleicht. Oder einfach nur: Schön! Die Weihnachts-Oper La Bohème im Regensburger Stadttheater überzeugte durch junge, frische Stimmen, einem unkitischen Bühnenbild und eine recht klassische Aufführung. Kein künstlerischer Weitwurf, sondern einfach nur wunderbar anzusehen.

Giacomo Puccinis Oper La Bohème passt wohl wie kaum eine andere in die Adventszeit: Während es draußen schneit, trinken sich die verarmten Künstler Rodolfo, Marcello, Colline und Schaunard Mut an. Als dann der Vermieter Benoit auftaucht, zudem mit Nikolaus-Mütze, wird's ein wenig ungemütlich auf der Bühne, denn keiner hat einen Sous von ihnen. Es entspinnt sich die Geschichte von jungen, kreativen Bohemiens, der kränkelnden, püppchenhaften Mimì und ihrer Liebschaft zu Rodolfo und von Vamp-Weib Musetta zu Marcello.

Das Publikum war bei der Premiere am Samstag, 8. Dezember, rundum begeistert. Immer wieder unterbrach Applaus die Aufführung. Auf den ersten Blick wirkte Yinjia Gong als Rodolfo nicht ideal besetzt, aber der Tenor überzeugte durch eine wunderbar volle Stimme und wirklich gut gesungenen Arien und Duetten mit seiner Mimì (Anna Pisareva). Auch Aurora Perry als Musetta war eine absolut glückliche Sopran-Besetzung, die das heiße Vollweib im knallroten Abendkleid und langen Beinen verkörperte.

Auch hinter der Bühne mühten sich junge Nachwuchskünstler ab, eine richtig gute Aufführung zu präsentieren: Regisseur Johannes Pölzgutter setzte auf weniger und machte daraus wahrhaftig mehr. Die Zusammenarbeit von Nikolaus Weber, der eine puristische Bühne kreierte, und Janina Ammon, die wunderbare, an die 30er und 40er Jahre erinnernde Kostüme entwarf, mit dem Regisseur erwies sich als Volltreffer. Auch der Auftritt des Cantemus-Chors verlieh der Aufführung eine Authentizität und einen Charme, der zwar nicht auf den Ruhm großer Weltbühnen schielte, aber einen Publikums-Knaller garantieren dürfte.

Fazit: Die Oper La Bohème will nicht mehr sein, als sie verspricht. Sie ist glücklich besetzt, die jungen Sängerinnen und Sänger füllen ihre Rollen mit viel Herzblut und auch gesanglichem Können. Die junge Truppe hinter der Bühne hat eine im Kern einfache, nicht überkandidelte Aufführung präsentiert, die mit dem vollen Applaus des Publikums belohnt wurde. Auch wenn sie etwas bieder daher kommt, wird ihr der Erfolg der Zuschauer gewiss sein. Chapeau, uns hat's sehr gut gefallen!